Fiederäste und Beine von derselben Färbung; Fühlerschaft mit eingestreuten weißlichen Schuppen. Tarsen weißlich geringelt. Vorderflügel dicht mit weißen Haarschuppen bestreut, wodurch sie einen gleichmäßigen graurötlichen Ton erhalten, mit kleinem schwarzbraunen Diskalfleck, der einen kleinen, aber scharfen weißen Kernpunkt einschließt. Vorderflügel ferner mit einer prä- und postdiskalen dunkelbraunen gebogenen Zackenlinie; die Linien beginnen breit getrennt am Ende des 1. und 2. Vorderranddrittels und endigen, einander stark genähert, an der Mittelpartie des Innenrands; sie sind bei beiden Geschlechtern deutlich, doch ist die äußere schärfer als die innere. Hinter der äußeren Querlinie eine ebenfalls bei ♂ und ♀ vorhandene Reihe kleiner dunkelbrauner Submarginalflecke zwischen den Adern. Saumschuppen dunkel rotbraun. Hinterflügel sowie die Unterseite beider Flügelpaare von derselben Grundfarbe wie die Vorderflügel, aber ganz einfarbig, ohne eingestreute helle Schuppen und ohne jede Zeichnung.

Länge des Vorderflügels: ♂ 12—14,5 mm, ♀ 19 mm.
Flügelspannung: ♂ 27—31,5 mm, ♀ 39 mm.
Australien: Queensland (Cooktown) 2 ♂, 1 ♀.

Unterscheidet sich von *A. pyrsocoma* Turner durch den weißen Kernpunkt im Diskalfleck der Vorderflügel sowie durch die bei beiden Geschlechtern deutliche Ausprägung der Prä- und Postdiskallinie.

Aspiducha monotona nov. spec.

Ebenfalls verwandt mit *A. pyrsocoma* Turner. Körper und Flügel von ganz eintönig schmutzig fleischfarbenem, braunrotem Ton, ohne jede Zeichnung. Vorderflügel auf der Vorderrandhälfte dünn mit weißlichen Haarschuppen durchsetzt und mit kaum wahrnehmbarem dunkelbraunen Diskalpunkt. Spitzen und Saumpartie dunkler braun, Saum zwischen den Adern leicht gebuchtet und mit gelblichen Saumschuppen besetzt, die mit dunkelbraunen an den Aderenden abwechseln. An den ganz einfarbig braunroten Hinterflügeln ist die Buchtung des Saumes flacher und der Wechsel heller und dunkler Saumschuppen weniger deutlich. Unterseite ebenfalls zeichnungslos, Spitzen und Saumpartie im Vorderflügel noch stärker verdunkelt, auch der Hinterflügel düsterer braun gefärbt.

Länge des Vorderflügels: 27—28 mm.
Flügelspannung: 56—58 mm.
Queensland, Brisbane 2 ♀. Coll. Staudinger.

Die vorstehend beschriebenen Arten kommen im Bd. 2 der Fauna indo-australica des Seitz schen Werkes zur Abbildung.

Mallophagen.

1. Beitrag: Neue Formen von Säugetieren (Trichophilopterus und Eurytrichodectes nn. gg.)

Von Dr. *Rudolf Stobbe*, Berlin.

Mit 5 Abbildungen.

(Schluß.)

2. **Eurytrichodectes** nov. gen. nahe *Trichodectes*.

Kopf kurz und breit mit tiefer Fühlerbucht, deren Vorderecke beim ♀ in einen krummen, nach hinten gerichteten Dorn auslaufend. Fühler geschlechtlich differenziert: ♂ 1. Glied stark verdickt und verlängert, ♀ 2. Glied mit einem nach der Körpermitte gerichteten Fortsatz, 3. Glied nahe der Spitze 2 mal durchgeschnürt, so daß man die Fühler des ♀ 5 gliedrig nennen kann. Auge stark vortretend. Prothorax schmal, etwa halb so breit wie der Kopf; Metathorax seitlich stark verbreitert, fast so breit wie der Kopf. Beine wie bei *Trichodectes;* mit 1 Klaue.

Seitenschiene des 3. Abdominalsegments bei beiden Geschlechtern jederseits dorsal wie ventral in einen flügelförmigen Anhang [1]) ausgezogen; Abdomen im übrigen wie bei *Trichodectes*, auch die Raife beim ♀ vorhanden.

Eu. paradoxus nov. spec. (Fig. 3—5).

♂ 2 mm, Abdomen 1 mm; Breite des 3. Abdomensegments 1,1 mm.

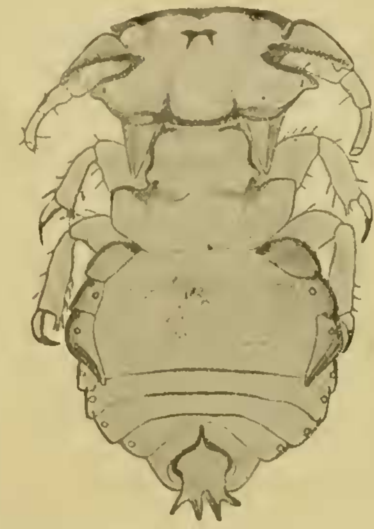


Fig. 3. *Eurytrichodectes paradoxus* n. spec. ♂ dorsal.



Fig. 4. *Eurytrichodectes paradoxus* n. spec. ♀. Kopf, ventral.

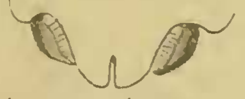


Fig. 5. *Eurytrichodectes paradoxus* n. spec. ♀. Hinterleibsspitze, ventral.

Kopf fast doppelt so breit wie lang, vordere Kante im mittleren Drittel fast gerade, nach den Seiten etwas zurücktretend; Vorderecke der Fühlerbucht in eine kleine Spitze auslaufend. Die Fühlerbucht tief, ihr Hinterrand auf seiner äußeren Hälfte mit einer Reihe kleiner Dörnchen. Die Augen seitlich weit vorspringend; Schläfen von den Augen an stark zur Körpermitte geneigt, nach hinten in eine flache, spitz kegelförmige Lamelle ausgezogen, die fast den Metathorax erreicht. Hinterhauptsbasis zurücktretend, fast gerade.

[1]) cf. unten *Trichodectes univirgatus*.

Fühler: 1. Glied lang und dick; so lang wie das 2. und 3. zusammen, fast halb so lang wie die vordere Kante des Kopfes (zwischen den Vorderecken der Fühlerbuchten). Seine Breite beträgt an der Basis etwa $^2/_3$ seiner Länge. 2. Glied etwas dicker und kaum kürzer als das 3. Alle Glieder etwas gebogen, so daß der Fühler in seiner Gesamtheit nach innen gekrümmt ist. Am Ende liegt das Sinnesfeld.

Prothorax etwa halb so breit wie der Kopf, nicht ganz doppelt so breit wie lang, mit parallelgerichteten, leicht konvexen Seiten, nur ganz vorn etwas verschmälert.

Metathorax so lang wie der Prothorax aber viel breiter; jederseits seiner ganzen Länge nach mit einer Lamelle versehen, die ihn sehr breit erscheinen läßt.

Abdomen breit eiförmig, das 3. Segment das breiteste; die Fortsätze der 3. Seitenschiene überragen deutlich das 4. Segment. Dorsal auf jedem Segment 2 gelbe Streifen, der eine am Vorder-, der andere, kürzere, am Hinterrande entlang, dazwischen eine Reihe sehr kurzer Börstchen. Ventral auf dem 1.—3. Segment je eine, nicht ganz regelmäßige Reihe kräftiger Dörnchen, auf den folgenden Segmenten nur eine Reihe feiner Börstchen.

Genitalapparat ein kompliziertes Gebilde, das ausgestülpt in 4 Spitzen endet. Das letzte Abdominalsegment abgerundet.

♀ Größe wie beim ♂.

Kopfform wie beim ♂, aber die Vorderecken der Fühlerbucht in einen langen und kräftigen, nach hinten und leicht abwärts gekrümmten Dorn ausgezogen. Die Dörnchen am Hinterrande der Fühlerbucht scheinen zu fehlen. Fühler: 1. Glied dick, aber viel kleiner als beim ♂, zwischen dem Augenkegel und der Spitze des großen Dornes kaum hervorragend; 2. Glied dünner, etwa ebenso lang wie das 1., am äußeren Ende mit einem sehr zarten, aber ziemlich langen und breiten Fortsatz; 3. Glied von derselben Länge, auf der äußeren Hälfte 2 mal so tief durchgeschnürt, daß eigentlich 2 weitere Fühlerglieder entstehen. Da das 3. Glied aber beim ♂ ganz einheitlich ist, wird man beim ♀ auch besser von einem geringelten 3. als von einem weiteren 4. und 5. Gliede sprechen. 1. und 2. Glied leicht nach innen, 3. leicht nach außen gebogen.

Thorax und Abdomen wie beim ♂, nur sind die Rückenflecken einheitlich und die Hinterleibsspitze ist zweilappig und mit kräftigen, die Spitze aber nicht ganz erreichenden Raifen versehen. Auch die Dornen an der Ventralseite der 3 ersten Segmente sind vorhanden.

Im zool. Mus. Berlin ♂♀ von Dendrohyrax spec.

3. Trichodectes univirgatus Neumann. Im Zool. Mus. Berlin von Dendrohyrax spec.

Es ist zu bemerken, daß die „saillie à pointe interne" (Neumann: Arch. parasitol. XV, p. 614, 1913) sich ventral ebensowohl findet, wie dorsal.

Auf *Dendrohyrax neumanni* fand ich eine var., bei welcher die Dornen an den Hinterecken des Kopfes beiden Geschlechtern konstant fehlen; dieselbe gleicht sonst durchaus der Stammform. Es handelt sich nicht um einzelne Exemplare bei denen die Dornen abgebrochen sein könnten, sondern um mehrere Hundert, deren keines eine Spur der Dornen zeigt. Ich nenne sie var. *neumanni*, dem Autor der Stammform zu Ehren.

4. Eutrichophilus Mjöberg (Ark. Zool. 1910).

Von dieser Gattung habe ich reichliches Material zur Verfügung. Ich hoffe demnächst das Hamburger Material einsehen zu können und will daher jetzt nur kurz mitteilen, daß hier zweifellos mehrere nahe verwandte aber sehr gut charakterisierte Arten vorliegen, die zum größten Teil auf Stachelschweinen leben. Eine Bearbeitung der mir vorliegenden Arten soll bald erscheinen (cfr. Deutsche Ent. Zeitschr. 1913, 5).

5. Trichodectes procyonis Neumann (Arch. Parasit. XV., p. 629).

Im Zool. Mus. Berlin ein Glas mit der Bezeichnung „*Trichodectes vulpis* D., *Procyon lotor*". Die Tiere gehören nach der Anordnung der Borsten auf der Dorsalseite des Abdomens zu *procyonis* Neumann; leider sind es sehr alte Stücke, so daß sich mehr nicht an ihnen erkennen läßt; von *Tr. vulpis* D. liegt mir nur ein ♀ vor, mit der Ventralseite nach oben in Kanadabalsam eingeschlossen, so daß ich die Dorsalseite nicht genau studieren kann. Ventral trägt jedes Segment eine Reihe kurzer Borsten, während die oben erwähnten *procyonis* Neumann daselbst viel weniger Borsten haben, die aber so lang sind wie die Borsten der Dorsalseite.

Das Leben der Faltenwespen, Vespidae.

Von Dr. *Rudow*, Naumburg a. S.

Mit 31 Figuren.

(Fortsetzung.)

Von *Ch. ater* Ss. liegt ein Nest vor, welches aber wahrscheinlich noch nicht vollendet ist. Es besteht aus zwei fast regelmäßigen mit den Breitseiten verwachsenen Halbkugeln und hat 15 cm größten Durchmesser bei 16 cm Länge. Unten ist der Deckel in ein kurzes Rohr mit dem Eingange verlängert. Die Hülle umschließt vier Waben, sie ist dick und fest, grau gefärbt und oben in starker Verjüngung mit dickem Wulste an einem Zweige befestigt.

Der Bau von *Ch. compressus* Ss. hat die Gestalt einer dicken Birne, die mit breiter Fläche an einen dicken Zweig geheftet ist, er mißt bei 4 bis 7 cm Durchmesser 14 cm in der Länge. Der Mantel hat stark vortretende Wülste und unregelmäßige Einbuchtungen, die aber nicht die Lage der Waben bezeichnen. Die Farbe ist dunkel graubraun, bleicht aber ab. Das große Eingangsloch befindet sich unten seitwärts und gewährt einen Einblick ins Innere.

9. Gattung: **Tatua.**

Am bekanntesten ist die Art *T. morio* Fbr., in Brasilien lebend, deren Nest große Aehnlichkeit mit dem von *Ch. chartarius* hat. Die Gestalt ist die eines Pulverhorns ohne seitliche Zusammendrückung, fast kreisrund im Querschnitte, oben dünn, nur 3 cm im Durchmesser, einen dicken Zweig völlig umschließend, allmählich bis zum Durchmesser von 9 cm in regel-